

# Pionierinnen der Kunst in Baden

Derzeit stellen die fünf Liechtensteiner Künstlerinnen Lilian Hasler, Evi Kliemand, Gertrud Kohli, Barbara Bühler und Karin Ospelt im Trudelhaus in Baden unter dem Thema «Pioneers from a Hidden Country» aus und verbinden damit drei Kunstgenerationen.

MIRJAM KAISER

**BADEN/VADUZ.** Die Ausstellung Gastspiel 03 ist der Gegenbesuch der Liechtensteiner in der Schweiz, nachdem Anfang 2016 visarte.aargau im Kunstraum Engländerbau zu Gast war. Noch bis zum 16. Oktober sind Arbeiten der fünf Liechtensteinerinnen im Trudelhaus in Baden zu entdecken.

Auf eine Weise erfüllen alle Beteiligten die Kriterien des Pionier-Seins. «Pionier ist ein militärischer Begriff, was wahrlich paradox ist für ein Land, das seit 1868 gar keine eigene Armee mehr führt. Und Pioniere als Vorausgänger haben im Ernstfall keine grossen Überlebenschancen», führte Kuratorin und Künstlerin Lilian Hasler bei ihrer Vernissagerede aus. «Mich interessiert, wie sich Künstlerinnen aus verschiedenen Generationen mit ihrem unbedingten Willen zur Kunstproduktion durchsetzen, wo sie eine eigene Kunst-

sprache entwickeln, wo sie sich aber auch an den herrschenden Kunstdiskurs anpassen, mit welchen Widerständen und Schwierigkeiten sie zu ringen haben.»

## Wohlfühlgrenzen angekratzt

Die geleistete Pionierarbeit offenbart sich unter anderem explizit in den ausgestellten Werken. Lilian Haslers Skulptur «Der Fixer» beispielsweise musste wegen mehrerer Beschwerden in Liechtenstein mehrfach umplatziert werden. Barbara Bühlers Fotos von nackten Männern über 40 konnte gemäss Lilian Hasler bisher nie in Liechtenstein gezeigt werden. «Dies spricht wohl für eine Enge im Land, aber auch für ein enges und diskretes Verhältnis der wenigen Bewohner untereinander», resümiert Hasler. Auch die zweite Arbeit Bühlers stellt gewisse Einstellungen in Frage. Mit der Darstellung einer verhüllten muslimischen Frau degradiert sie die aktuellen Diskurse zu einer Banalität. «Hier

spricht das radikale Leben aus einer weissen Stoffhülle, die zum Besuch der Moschee von den Frauen übergeworfen werden muss und unerwartete Ansichten offenbaren, sobald der Schleier gelüftet wird», interpretiert Hasler.

Weniger provokant, dafür umso ausdauernder nahm Evi Kliemand bereits in den 70er-Jahren eine Pionierinnenrolle ein, «von ihrer Herkunft her und von ihrem Engagement her, das sie konsequent und radikal anfänglich in den Dienst der Kunstvermittlung und allmählich in die Kunst und Schreibkunst stellte». Lilian würdigte diese Vorreiterrolle in ihrer Ansprache anerkennend: «Evi ist kompromisslos in der Aufarbeitung der Künstlerwerke von Ferdinand Nigg und Paul Grass wie auch in ihrem Engagement als Schriftenführerin für den Berufsverband Bildender Künstler in den 70ern.»

## Stille erlebbar machen

Weniger offensichtlich revolutionär sind die Arbeiten von Gertrud Kohli und Karin Ospelt. Dazu Lilian Hasler: «Gertrud Kohlis schön komponierte, taktile gesetzte Pinselzüge, mal verlaufend, mal klar umrissen, mal narrativer und dann wieder abstrahierter, fliessen in den Raum ein, rauschen leise nach, machen eine Stille erlebbar und eröffnen sie erst.» Die jüngste der fünf Künstlerinnen, Karin Ospelt, widmete sich neben dem Akustischen auch dem Sehsinn und schuf im Untergeschoss eine Arena des Sehens mit ihrer direkt für den Raum entworfenen Installation

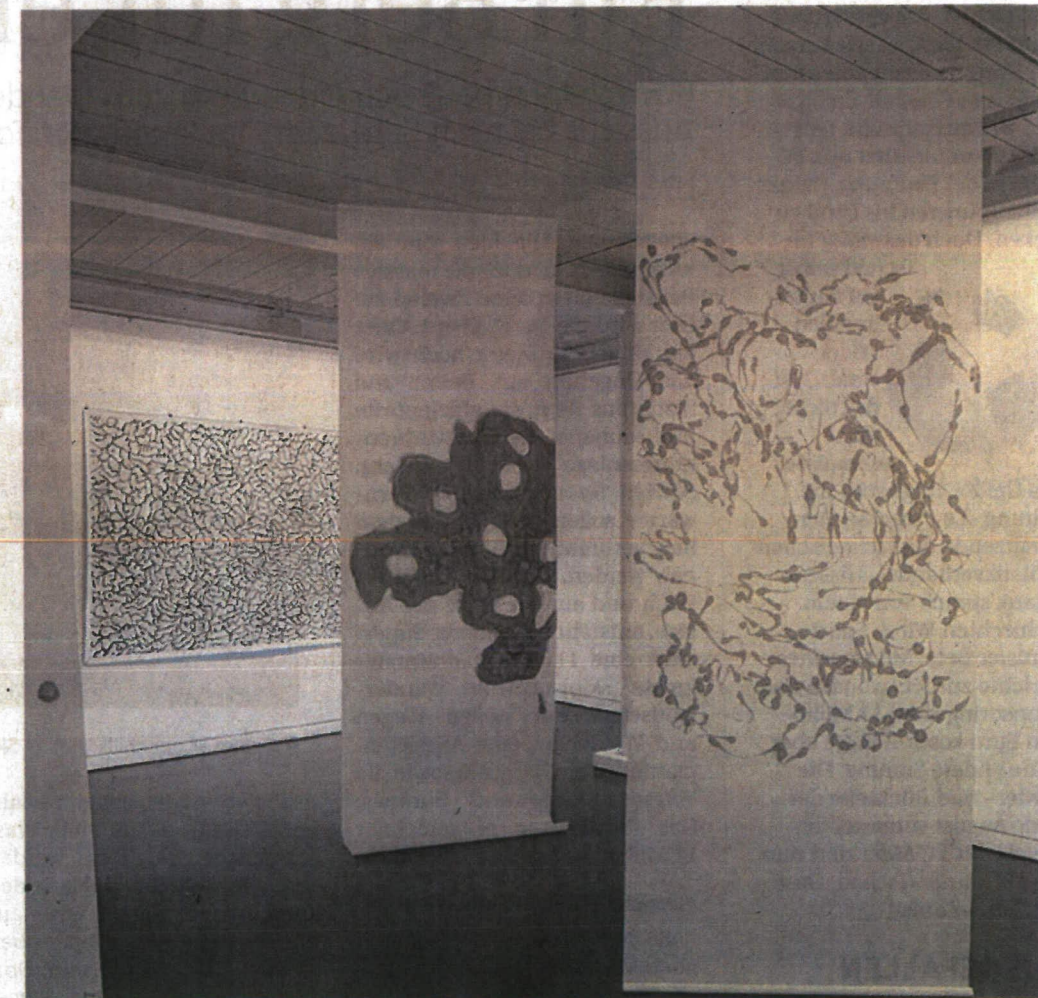


Bild: Oliver Lang

Ein Blick in die Ausstellung, im Vordergrund Arbeiten von Gertrud Kohli.



Bild: Barbara Bühler

Kuratorin Lilian Hasler bei der Vernissagerede in Baden.

Gargle Solution, eine blaue Muschel, die im Dunkel des Raumes brodelnde Wasserdämpfe versprüht. «Karin hat mit ihrer Diaprojektion «Illusion Off Space» eine starke Arbeit zu Raum und Benutzbarkeit von öffentlichem Raum zusammengestellt, indem

sie selbst die Leere, die im Bild hergestellt wird, wiederum konkretisiert», interpretiert Hasler. Den Ausstellungstitel «Pioneers» wandelte Karin Ospelt gar in einen Liedtitel um und wird das entstandene Lied mit ihrer Band Kassiopeia am 16. Oktober bei

der Finissage der Ausstellung präsentieren. Davor wird am Donnerstag, 22. September, um 18.30 Uhr noch der Katalog «Pioneers from a Hidden Country» von Gertrud Kohli, Lilian Hasler und Hansjörg Quaderer präsentiert.